



HALBJAHRESFINANZBERICHT 1. HALBJAHR 2011

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das 1. Halbjahr 2011 war geprägt von der Weiterführung der Vermietungstätigkeit und der Fortführung der Tätigkeit im Geschäftsfeld Automatenaufstellung sowie von der Planung der Sanierung der Gaststätte „Räuberhöhle“ in Ravensburg.

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse sind von 1.183 T€ auf 1.152 T€ leicht gesunken. Diese Minderung ist vor allem auf eine Erhöhung der Wirteanteile aus der Gastronomieaufstellung (Erlösschmälerung) von 32 T€ und auf eine Minderung der Miet- und Pachteinnahmen von 18 T€ (Leerstände Wohnungen Räuberhöhle wegen Sanierung und Verkauf der Gaststätte Mehlsack) zurück zu führen. Dem gegenüber stehen Mehrerlöse durch den Verkauf von Kaffee und alkoholfreien Getränken in den Casinos in Höhe von 19 T€. Die sonstigen Erlöse sind von 116 T€ vor allem wegen Auflösung einer Wertberichtigung von 50 T€ auf 146 T€ angestiegen. Andererseits sind sie durch einen Rückgang der Provisionen aus dem Getränkeverkauf in den eigenen Gaststätte und anderen Ursachen um 20 T€ zurück gegangen. Durch die Verkäufe einer Wohnung im Gebäude Grüner-Turm-Str. 16 und der Gaststätte „Mehlsack“ wurde ein außerordentlicher Erlös von 229 T€ nach Abzug der Restbuchwerte erzielt. Die Aufwendungen für bezogene Waren haben sich von 4 T€ auf 17 T€ erhöht. Der Personalaufwand hat sich von 345 T€ auf 357 T€ erhöht. Die laufenden Instandhaltungen sind von 81 T€ auf 170 T€ im Wesentlichen durch Planungskosten für die „Räuberhöhle“ und Instandhaltungen der Nebengebäude im Biergarten des „Bärengarten“ gestiegen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind von 217 T€ auf 196 T€ gesunken. Die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahr von 108 T€ auf 114 T€ leicht angewachsen. Ein Zinsaufwand ist wie im Vorjahr wegen fehlendem Fremdkapital nicht vorhanden. Die Zinserträge sind trotz des niedrigen Zinsniveaus durch Ansammlung von Liquidität von 4 T€ auf 12 T€ gestiegen. Durch Zahlung einer Abfindung für Räumung einer Wohnung ergab sich ein AO-Aufwand von 10 T€. Die Steuerzahlungen haben sich von 189 T€ auf 147 T€ vermindert. Für das 1. Halbjahr 2011 ergibt sich mit 528 T€ dennoch ein um 169 T€ höherer Überschuss im Vergleich zum Vorjahr, in dem allerdings die AO-Erlöse aus den Immobilienverkäufen enthalten sind.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Im Sachanlagevermögen waren nur moderate Zugänge an beweglichen Wirtschaftsgütern zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen verminderte sich das Sachanlagevermögen von 4.184 T€ um 341 T€ auf 3.843 T€. Durch die Rückzahlung (53 T€) und im Gegenzug die Ausgabe von neuen Darlehen (24 T€) verringerte sich das Finanzanlagevermögen um 29 T€ von 53 T€ auf 24 T€. Im Umlaufvermögen verminderte sich der Forderungsbestand wegen Realisierung einer größeren Forderung von 91 T€ auf 48 T€. Der Bestand der liquiden Mittel hat gegenüber dem Vorjahr von 726 T€ auf 2.015 T€ stark verbessert.

Die Rückstellungen haben sich um 282 T€ auf 1.489 T€ erhöht, was vor allem auf eine wesentliche Zuführung der Pensionsrückstellungen durch die Anwendung des neuen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ab dem Geschäftsjahr 2010 zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten konnten dagegen von 200 T€ auf 179 T€ reduziert werden.

Das Eigenkapital hat sich auf 4.265 T€ (Vorjahr 3.650 T€) erhöht. Die Eigenkapitalquote musste aufgrund der höheren Bilanzsumme leicht von 72,2 % auf 71,9 % nach unten korrigiert werden.

ANALYSE DER LAGE UND VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Das im Vorjahr erzielte Ergebnis konnte in etwa gleicher Höhe beibehalten werden. Allerdings darf nicht übersehen werden, dass gerade bei den vorhandenen Altgebäuden noch ein erheblicher Instandhaltungsrückstau besteht, der auch in diesem und in den nächsten Jahren noch aufgearbeitet werden muss. So werden unter anderem im Laufe dieses Jahres noch die Planungen für den Bauabschnitt II des „Bärgarten“ (Biergarten) und für die Sanierung der Gaststätte „Räuberhöhle“ weiter verfolgt. Da im Miet- und Pachtgeschäft keine nennenswerten zusätzlichen Erträge zu erwarten sind, könnten Zuwachsraten nur noch in einem weiteren Ausbau des Unterhaltungsgerätegeschäfts erzielt werden. Dem sind jedoch bei der derzeitigen restriktiven Kommunal- und Landespolitik enge Grenzen gesetzt. Es drohen erhebliche Einbußen bei einer strengeren Regulierung und Erhöhung von staatlichen Abgaben.

VERKÜRZTE BILANZ ZUM 30.06.2011

<u>AKTIVA</u>	<u>30.06.2011</u>	<u>30.06.2010</u>	<u>PASSIVA</u>	<u>30.06.2011</u>	<u>30.06.2010</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>		<u>T€</u>	<u>T€</u>
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			<u>EIGENKAPITAL</u>		
I. Sachanlagen	3.843	4.184	I. Gezeichn. Kapital	700	700
II. Finanzanlagen	<u>24</u>	<u>53</u>	II. Gewinnrücklagen	2.814	1.605
	<u>3.867</u>	<u>4.237</u>	III. Bilanzgewinn	751	1.345
			(davon 1. Halbj. 2011)	<u>(528)</u>	<u>(359)</u>
				<u>4.265</u>	<u>3.650</u>
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>					
I. Forderungen	48	91	Rückstellungen	<u>1.489</u>	<u>1.207</u>
II. Wertpapiere	3	3	Verbindlichkeiten	<u>179</u>	<u>200</u>
III. Bank/Kasse	<u>2.015</u>	<u>726</u>		<u>5.933</u>	<u>5.057</u>
	<u>2.066</u>	<u>820</u>			
	<u>5.933</u>	<u>5.057</u>			

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG P. 30.06.2011

	<u>30.06.2011</u>	<u>30.06.2010</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Umsatzerlöse	1.152	1.183
Sonstige betriebliche Erträge	<u>146</u>	<u>116</u>
	1.298	1.299
Aufwendungen für bezogene Waren	17	4
Materialaufwand und bezogene Leistungen	170	81
Personalaufwand	357	345
Abschreibung auf Sachanlagen	196	217
Sonstige betriebliche Aufwendungen	114	108
Erträge aus Ausleihungen und Bankguthaben	12	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0</u>	<u>0</u>
ERGEBNIS der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	456	548
AO-Erlöse Grundstücks- u. Immobilienverkäufe	229	0
AO-Aufwand	10	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	120	175
Sonstige Steuern	<u>27</u>	<u>14</u>
= Überschuss 1. Halbjahr 2011	<u>528</u>	<u>359</u>

VERKÜRZTER ANHANG ZUM 30.06.2011

VORBEMERKUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr und dem Jahresabschluss 31. Dezember 2010 unverändert beibehalten.

Aktiva

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Finanzanlagen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt, wobei bei den sonstigen Ausleihungen im Hinblick auf eventuelle Forderungsausfälle die erforderlichen Wertberichtigungen vorgenommen wurden.

Forderungen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt, erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Wertpapiere sind ebenfalls mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital beträgt 700.000,00 € und ist in 13.650 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Rückstellungen setzen sich aus Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen zusammen. Für die Pensionsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten vor. Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die GuV ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden.

Sonstige Angaben

Es bestehen zum 30.06.2011 finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 136 T€ bezogen auf die gesamte Laufzeit. Haftungsverhältnisse nach § 251 HBG bestehen nicht.

Vorstand der Gesellschaft ist Herr Dipl.-Kfm. Lorenz Schlechter als alleiniger Vorstand.

Der Aufsichtsrat besteht aus 3 Mitgliedern, bestehend aus Herrn Wolfgang Federspiel als Vorsitzender, Herrn Prof. Harald R. Pfab als Stellvertreter und Herrn Paul Müller.

Die Inselbrauerei Lindau AG ist einschließlich der zuzurechnenden Anteile mit einem Anteilsbesitz von 94,51 % (Stand 31.12.2009) Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HBG.

Eine Prüfung bzw. prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und des Zwischenlageberichts erfolgte nicht.

Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass der verkürzte Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lindau, im August 2011

BÜRGERLICHES BRAUHAUS RAVENSBURG-LINDAU
AKTIENGESELLSCHAFT
-Der Vorstand -

gez. Lorenz Schlechter